

# Nachhaltigkeitsinformatik

Burkhardt Funk, Peter Niemeyer  
Leuphana Universität Lüneburg  
Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg  
{funk|niemeyer}@uni.leuphana.de

## 1 Einleitung

Das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt die ökonomische, soziale und ökologische Dimension unternehmerischen Handelns. Der Wirtschaftsinformatik und allgemein der angewandten Informatik kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Sie unterstützt einerseits die informatorische Absicherung unternehmerischer Entscheidungen, beispielsweise durch den Einsatz betrieblicher Umweltinformationssysteme, und ermöglicht andererseits erst die Realisierung von Optimierungspotentialen im Nachhaltigkeitsmanagement. Dies schließt die aktuell in der Diskussion befindliche Green IT im Sinne der Bestrebungen nach erhöhter Energieeffizienz und damit einhergehend der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ein, geht aber im zuvor beschriebenen Sinne darüber hinaus. Der Workshop konzentriert sich auf die IT-Unterstützung der ökonomischen und ökologischen Dimensionen des Nachhaltigkeitsmanagements und erörtert Forschungsfragen, Perspektiven und Anwendungen in diesem Feld.

Im Rahmen des Review-Prozesses wurden vier Beiträge zur Veröffentlichung angenommen, die sich überwiegend mit Konzeption und Evaluation von IT-Systemen zur Unterstützung spezifischer Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements befassen. Die Beiträge werden im Folgenden kurz vorgestellt.

## 2 Beiträge

Vor dem Hintergrund zunehmender regulativer Maßnahmen im Bereich der Energiepolitik beschreibt Niggemann Anforderungen an IT-Systeme zur Unterstützung des Energiecontrollings, sogenannter Energiecontrollingsysteme (ECS). Solche IT-Lösungen sollen Unternehmen dabei unterstützen, über eine verursachungsgerechte Zuordnung von Energieverbräuchen Transparenz in die energierelevanten Prozesse zu bringen und darüber die Optimierung der Energieeffizienz zu ermöglichen. Der Beitrag erläutert an einem Fallbeispiel in einem KMU die durch den Einsatz eines ECS identifizierten Effizienzsteigerungspotentiale.

Der Beitrag von Bachmann beschäftigt sich mit der IT-seitigen Abbildung von Compliance-

Anforderungen wie REACH und RoHs, deren Umsetzung eine genau Kenntnis der stofflichen Zusammensetzung von Produkten erfordert. Bei der Beschaffung entsprechender Substanzdaten kommt den Lieferanten eine wesentliche Rolle zu. Die Anforderungen, die in diesem Zusammenhang an die betrieblichen Informationssysteme der betroffenen Unternehmen abzuleiten sind, erläutert Bachmann am Beispiel einer auf SAP Netweaver basierenden IT-Lösung.

Wohlgemuth, Krehahn und Ziep untersuchen den Einsatz von Methoden des Mobile Computings zur Vereinfachung der Erfassung von Umweltdaten. Der hohe manuelle Aufwand bei der Erfassung von Umweltdaten ist mit dafür verantwortlich, dass die Verbreitung von betrieblichen Umweltinformationssystemen gerade in dem Segment kleiner und mittlerer Unternehmen vergleichsweise gering ist. Eine Erfassung von Abfalldaten, Zählerdaten und weiteren umweltrelevanten Informationen über mobile Endgeräte kann diesen Aufwand reduzieren. In ihrem Beitrag beschreiben und evaluieren Wohlgemuth et al. eine prototypische Umsetzung im Rahmen eines Open Source Projektes.

Die Vernetzung nationaler Studienprogramme im Bereich der betrieblichen Umweltinformatik betrachten Giesen, Haak und Marx Gómez in ihrem Beitrag. Am Beispiel eines binationalen Promotionsprogramm zwischen der Universität Oldenburg und der Technischen Universität Havanna, sowie gemeinsamer Studiengangsangebote deutscher und lateinamerikanischer Universitäten werden die Potentiale der internationalen wissenschaftlichen Kooperation im Bereich Betrieblicher Umweltinformationssysteme dargestellt.

### **3 Danksagung**

Unseren Kollegen Lorenz Hilty (Uni Zürich), Jorge Marx Gómez (Uni Oldenburg), Andreas Möller (Uni Lüneburg), Frank Teuteberg (Uni Osnabrück) und Volker Wohlgemuth (HTW Berlin) danken wir für die engagierte Mitarbeit im Programmkomitee.